

Ihm gehören an:

Sparcassadirektor Dr. Eugen Lecher als Obmann, Fabrikbesitzer Martin Hämmerle und Dr. Adolf Frisch, Realchuldirektor Bundesminister a. D. Dr. Emil Schneider, Bau rat Ing. Julius Diem, Siegfried Fuhenegger und Bürgermeister Josef Riß als Mitglieder. Die Stadtgemeinde ist am Ausbau des Dornbirner Museums stark interessiert; sie hat bisher viel zur Anlage deselben beigetragen und wird auch in Zukunft nach Kräften das für das Land und unsere Stadt hochbedeutsame Wert fördern. Gegenwärtig aber kann sie beim besten Willen und vollster Erkenntnis des Wertes unseres Museums wohl kaum größere Ausgaben für diesen Zweck übernehmen. Sobald vom neugewählten Ausschuss Bericht und Antrag im Stadtrat vorliegen werden, wird die Stadtvertretung Gelegenheit erhalten, neuerlich im Gegenstande Stellung nehmen zu können.

- b) Der Bürgermeister verliest den Erlaß der Bezirkshauptmannschaft vom 7. Juni, J. L. 64/3, der an den Pächter der Genossenschaftsjagd Dornbitt, Herrn Erwin Rhomberg, ergangen ist und den von der Dornbirner Bauernvereinnigung geforderten Wildabschuß betrifft. Der genannte Pächter erklärte sich bereit, die ihm erteilte Abschußbewilligung entsprechend zu handhaben. Die Bezirkshauptmannschaft erwartet, daß dieser Jagdpächter für den ehemöglichsten Abschuß aller galten Rehgeißen und Hirschtiere, sowie der schußbaren Rehböde und alles vom hegerischen Standpunkte aus abzuschließende Rot- und Rehwild im Bereiche der gefährdeten Bauerngehöfte Sorge tragen wird. Die Bezirkshauptmannschaft nimmt weiters in Aussicht, für den Fall, als der genannte Jagdpächter den ihm aufgetragenen Wildabschuß nicht oder in nicht genügendem Ausmaße besorgen sollte, durch verlässliche, mit dem Jagdwejen vertraute Personen diesen Abschuß besorgen zu lassen.

- c) Die Bödelestraße wurde im vergangenen Winter zur Zeit, als diese Straße bis Ammenegg schnee- und eisfrei war, mit Kraftfahrzeugen, an denen Schneeketten angebracht waren, befahren und dadurch beschädigt. Hierüber wurden Strafverfahren anhängig gemacht. Die Landesregierung hatte zu Beratungen in diesen Strafverfahren Stellung zu nehmen und sah sich veranlaßt, einen Ausbau der polizeilichen Vorschriften für diese Straße anzuregen. Sie hat daher dem Stadtrat empfohlen, entweder für die Zeit der Schneeschmelze die Erlassung eines zeitlichen Fahrverbotes für Kraftfahrzeuge gemäß § 29 des Landesstrafpolizeigesetzes zu erwägen oder aber jeweils zu dieser Zeit am Beginn der Straße durch Anschlag bekanntzugeben, wo die Schneegrenze beginnt, beziehungsweise an welcher Stelle vor der Schneegrenze noch Schneeketten angebracht werden können.

Wird dem Strafausschuß zugewiesen.

- d) Zum Ansuchen der Dornbirner Sportvereine bezüglich eines neuen Sportplatzes nahmen der Finanzausschuß und Stadtrat Stellung. Beide erachten es als zweckdienlich, vorerst eine Aussprache mit den Vertretern dieser Vereine zu halten und erst dann die aufgenommenen Beratungen fortzusetzen. Es wird daher im Laufe der kommenden Woche eine gemeinsame Sitzung der in Betracht kommenden Personen im Rathhause abgehalten werden.

Zu 2. Ansuchen um Abstandsnachsicht für einen Stadelbau.

Der Bürgermeister berichtet und stellt den Antrag: Die Stadtvertretung wolle beschließen:

„Für den Bau eines Schuppens des Josef Anton Schnezler beim Hause Nr. 27 Moosmahlstraße wird gegen die Nachbargrenze der Frau Katharina Dreher's Erben eine Abstandsnachsicht von 2,50 m erteilt, nachdem diese Anrainer ihre Zustimmung gegeben haben.“

Die Zustimmung wird gegeben.

Zu 3. Ansuchen des Martin Wohlgenannt, Stadtrat, um Grundtrennungsbewilligung.

Der Bürgermeister besorgt den Bericht; dann wird über seinen Antrag die angeforderte Grundtrennung nach Maßgabe des vorliegenden Planes bewilligt.

Zu 4. Ansuchen der Firma J. M. Fuhenegger um Grundtrennungsbewilligung.

Der Vorsitzende berichtet und beantragt, die angeforderte Grundtrennung zu bewilligen.

Die Zustimmung wird gegeben.

Zu 5. Ansuchen der Boralberger Kunstgemeinde um einen Beitrag zur Dedung von Ausstellungskosten.

Der Bürgermeister verliest das Ansuchen. Ueber seinen Antrag erfolgt die Zuweisung an den Finanzausschuß.

Zu 6. Ansuchen bezüglich einer Motorrad-Bewertungsfahrt an einem Sonntag im Juni oder Anfangs Juli auf der Straße Wagenegg—Ammenegg—Bödele oder Fallenberg—Bödele.

Der Bürgermeister berichtet wie folgt:

Die Motorradfahrer-Sektion Dornbitt des Boralberger Automobilclubs hat, nachdem ihrem ersten Ansuchen um Bewilligung einer Bewertungsfahrt vom Oberdorf bis Bödele mit Stadtvertretungsbeschluss vom 31. Mai d. J. keine Folge gegeben wurde, mit Schreiben vom 3. ds. Mts. angelucht, ihr nunmehr eine solche Fahrt ab Wagenegg bis Ammenegg oder ab Fallenberg bis Ammenegg (von Ammenegg bis Bödele hätte die Firma Menphotel Bödele die Zustimmung schon gegeben) zu bewilligen. Dieses Schreiben wird verlesen. Nach demselben würde die Fahrt Ende Juni bis Mitte Juli an einem Sonntag-Nachmittag erfolgen und um 14 Uhr beginnen.

St.-V. Anton Schlüter beantragt, schriftlich abstimmen zu lassen. Der Bürgermeister erklärt, zunächst die Abstimmung darüber vornehmen zu lassen, ob die Fahrt von Fallenberg bis Bödele bewilligt wird oder nicht. Sollte diese Bewilligung nicht erteilt werden, so gilt auch das Ansuchen für eine Bewertungsfahrt von Wagenegg bis Ammenegg als abgelehnt. Es wird hierauf die Abstimmung vorgenommen. Sie ergab 22 Stimmen mit nein, also für die Nichtzulassung dieser Fahrt und 9 Stimmen mit ja, also für die Genehmigung.

Zu 7. Unfallsiges.

- a) St.-V. Anton Schlüter beschwert sich über die Staubplage an der Lustenauerstraße. Es werde zuwenig oft und zuwenig ergiebig die Straße besprengt. Die Anrainer an dieser Straße hätten deshalb unter der Staubplage viel zu leiden.